

Wir fordern: Mehr Geld, unbefristete Übernahme, Mitbestimmung bei Leiharbeit

Start: Tarifrunde 2012

Die Tarifrunde 2012 ist eingeläutet. In Betrieben und Verwaltungsstellen wird derzeit über die Höhe der Entgeltforderung diskutiert. Die Kolleginnen und Kollegen sind sich einig:

Tarif-Fahrplan

31. Januar 2012 - Tariffkommission: Diskussion über die Forderung

23. Februar 2012 - Tariffkommission: Beschluss über Kündigung und Forderung Entgelt

24. Februar 2012 - IG Metall-Vorstand: Genehmigung der Kündigung und der Forderungen Entgelt

29. Februar 2012 - Kündigung der Entgelttarifverträge gegenüber dem Arbeitgeberverband (VBM)

9. März 2012: - Erste Verhandlungsrunde mit dem VBM in Nürnberg

27. März 2012 - Zweite Verhandlungsrunde mit dem VBM in München

31. März 2012 - Auslaufen der Tarifverträge Entgelt

28. April 2012 - Ende der Friedenspflicht. Ab jetzt kann zu Warnstreiks aufgerufen werden

Nach der Krise mit erheblichen Einbußen beim Einkommen, nach spürbaren Belastungen beim Aufschwung wird es jetzt Zeit für eine vernünftige Erhöhung der Entgelte. Die endgültige Entscheidung über die Forderungshöhe der IG Metall Bayern wird in der Tariffkommissions-Sitzung am 23. Februar 2012 fallen. Der Vorstand der IG Metall in Frankfurt beschließt am 24. Februar über die Forderung (siehe Kasten Tarif-Fahrplan links).

Die IG Metall will mit den Arbeitgebern die Fragen der unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten und der erweiterten Mitbestimmung beim Einsatz von Leiharbeit gerne vor der Entgeltrunde geklärt haben.

Doch die Chancen dafür stehen schlecht. Denn auch in der dritten Runde der Sondierungsgespräche mit dem Verband der bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) am 18. Januar 2012 zeigten die Arbeitgeber keinerlei Bereitschaft, diese wesentlichen Punkte mit der IG Metall ernsthaft zu erörtern.

Jürgen Wechsler Bezirksleiter der IG Metall

Die Unternehmer haben ein Wort aus dem Hut gezaubert: Flexibilität. Alles muss jetzt flexibel sein. Das ist das Unwort dieser Tarifrunde. Denn flexibel



heißt für die Arbeitgeber: Wir wollen uns nicht festlegen, wir wollen uns nicht reinreden lassen, wir wollen machen, was wir wollen.

So geht das nicht. Wir brauchen verlässliche Vereinbarungen. Wir wollen die unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten. Wir wollen den Missbrauch von Leiharbeit verhindern.

Das geht nicht mit irgendwelchen wachweichen Willenserklärungen. Dazu brauchen wir tarifvertraglich festgesetzte Festlegungen. Auch beim Entgelt gibt es nichts zu flexibilisieren. Die Kolleginnen und Kollegen müssen planbare Einkünfte haben.

In der Krise hatten viele schmerzhaft Einkommensverluste, bedingt durch die Kurzarbeit. Jetzt wird in den meisten Betrieben bis zum Umfallen gearbeitet. Das muss sich selbstverständlich beim Entgelt niederschlagen.

Die Diskussionen in Betrieben und Verwaltungsstellen, die derzeit laufen, zeigen: Die Kolleginnen und Kollegen wollen ein angemessenes Plus. Sie wollen ihren Anteil am Aufschwung. Und sie haben Augenmaß: Gefordert wird, was durchsetzbar ist. Durchsetzen heißt: Wir müssen kämpfen. Freiwillig geben die Unternehmer nichts her!



Foto: FM

Jugend aktiv: Kolleginnen und Kollegen aus Landshut beim Aktionstag in Köln

Mehr Geld - weil wir es verdienen

Noch im Herbst vergangenen Jahres gab es eine riesengroße Koalition. Alle wollten mehr Lohn für die Beschäftigten. Die Kanzlerin, die sogenannten Wirtschaftsweisen, sogar die Unternehmer. Je näher die Tarifrunde kommt, desto kleinlauter werden diese Befürworter. Das war zu erwarten. Die Fakten freilich haben sich nicht verändert.

Die Wirtschaftsleistung wird auch 2012 wachsen. Wenn auch weniger stark, als im vergangenen Jahr. Der Sachverständigenrat der Bundesregierung rechnet für 2012 mit einem Plus von 0,9 Prozent.

Die Verbraucherpreise steigen weiter. Das Statistische Bundesamt geht für 2012 von einem Anstieg von 1,9 Prozent aus. 2011 waren es 2,3 Prozent. Deswegen brauchen wir einen Inflationsausgleich.

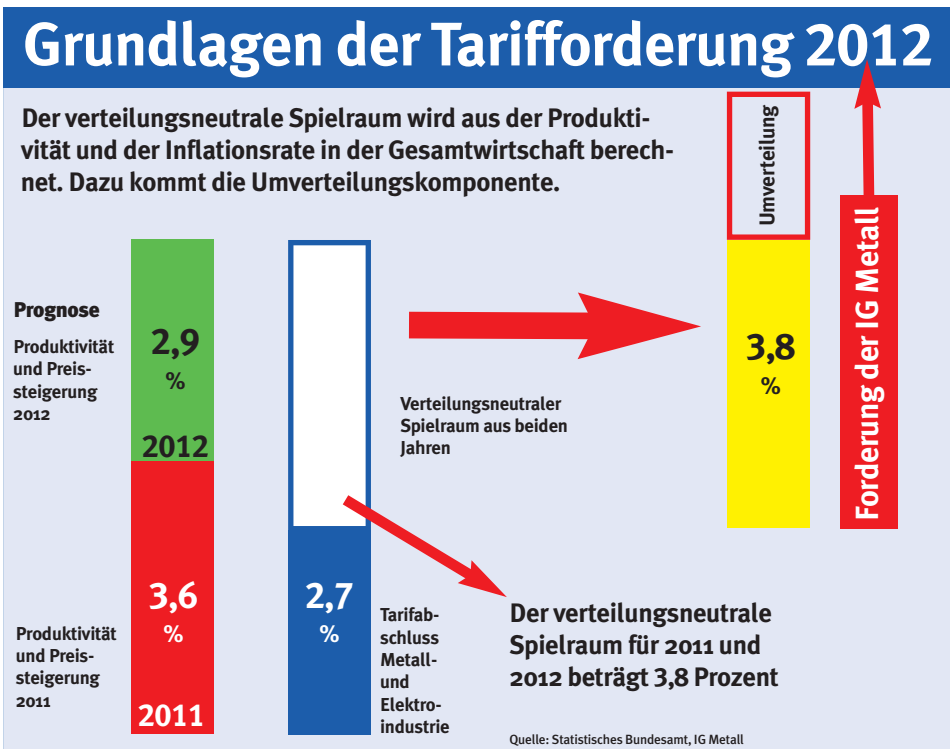
Die Produktivität wird in diesem Jahr voraussichtlich um 1,0 Prozent wachsen. 2011 waren es 1,3 Prozent.

Für eine vernünftige Entgelterhöhung gibt es viele gute Argumente. So ist es mehr als gerechtfertigt, dass die Beschäftigten ihren Anteil am wachsenden Wohlstand erhalten (siehe Kasten unten). Schließlich haben sie

ihn erwirtschaftet. Außerdem stabilisieren Lohnerhöhungen die Konjunktur. Denn sie stärken den privaten Konsum. Diese Binnennachfrage ist ein wichtiger Konjunkturmotor. Denn über den Export alleine kann es keine stabile Entwicklung der Wirtschaft geben.

In diesem Jahr werden auch die Investitionen der Betriebe in ihre Produktionsanlagen geringer ausfallen als 2011.

Der private Konsum, die Binnennachfrage, muss also gestärkt werden, damit es weiter aufwärts geht.



Ich möchte Mitglied der IG Metall werden.

Name	<input type="text"/>	Kontonummer	<input type="text"/>	BLZ	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>	Bank	<input type="text"/>		
Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort		Bruttoeinkommen	<input type="text"/>		
Betrieb	<input type="text"/>	Geburtsdatum	<input type="text"/>		
weiblich <input type="checkbox"/>	männlich <input type="checkbox"/>	Staatsangehörigkeit	<input type="text"/>		
Tel. / e-mail	<input type="text"/>				
tätig als	Gew. Arbeitnehmer/in <input type="checkbox"/>	Sonst. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Teilzeit <input type="checkbox"/>	
	Kaufm. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Meister/in <input type="checkbox"/>	Student/in <input type="checkbox"/>		
	Techn. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Ingenieur/in, Informatiker/in <input type="checkbox"/>	Azubi <input type="checkbox"/>		
Unterschrift		<input type="text"/>			

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliederbeitrag von 1 % des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden. **Online-Beitritt zur IG Metall: www.igmetall-bayern.de**